

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

262 (8.11.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 85 A ohne Postgeb.
Wiederungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 8 A, Reklamazeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kantonsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 262.

Samstag den 8. November 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⊠ Karlsruhe, 7. Nov. Unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Professor Dr. Gotthein aus Heidelberg wurde heute nachmittag im Gr. Generallandesarchiv die 32. Plenarversammlung der badischen historischen Kommission eröffnet. An ihr nahmen teil 16 ordentliche und 7 außerordentliche Mitglieder, sowie als Vertreter der Regierung der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm, Ministerialrat Schwörer und Regierungsrat Dr. Hartung.

⊠ Durlach, 7. Nov. Am nächsten Sonntag den 9. November soll nachmittags um 2 Uhr das Bezirks-Gustav-Adolfs-Fest der Diözese Durlach in der hiesigen Stadtkirche abgehalten werden. Herr Pfarrer Goos aus Bergshausen hat die Festpredigt übernommen; als Redner über die Diaspora ist Herr Pfarrer Köhler aus Oberkirch gewonnen worden. Dieser wird gewiß in der Lage sein, anschauliche und interessante Bilder aus der evangelischen Diaspora in seinem Vortrag zu entrollen, da er seit einer längeren Reihe von Jahren ein größeres Diasporagebiet pastoriert. Die evangelische Gemeinde in Oberkirch selbst ist eine Diasporagemeinde, die erst seit acht Jahren einen eigenen, ständigen Pfarrer hat, eben den Festredner des kommenden Festes; vorher wurde diese Diaspora etwa fünfzig Jahre lang von Vikaren versehen; einer der ersten derselben, wenn nicht der erste, war Karl Specht, später Stadtpfarrer in Durlach. Außer der evangelischen Gemeinde Oppenau pastoriert Pfarrer Köhler noch die evangelische Diaspora des Reichstals, wo namentlich in Oppenau und in den Bad-orten sich vereinzelt Evangelische finden. Der Kirchenangehörigenverein hat zu diesem Feste seine Mitwirkung zugesagt.

⊠ Durlach, 8. Nov. Wie aus einer Anzeige in diesem Blatte zu ersehen ist, feiert

die Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße, am Sonntag ihr Ernt- und Herbst-dankfest. Morgens halb 10 Uhr findet der Festgottesdienst und abends halb 8 Uhr ein Beiragsgottesdienst statt. Neben Mitwirkung verschiedener Chöre wird auch der beliebte Sänger Herr Fr. Maile aus Stuttgart-Gannstatt mit verschiedenen Bariton-Solis dienen. Programme zu 20 Pf. sind am Eingang zu haben. Jedermann ist herzlich eingeladen.

⊠ Durlach, 7. Nov. Der Bildungsausschuß veranstaltet sein diesjähriges Herbst-Konzert morgen Sonntag den 9. abends 8 Uhr, im Saale zum „Grünen Hof“. Nach dem Programm zu urteilen, dessen Durchführung der hiesige Instrumentalmusikverein (Feuerwehrkapelle) unter der bewährten Leitung seines Musikdirektors Herrn Hugo Schumann übernommen hat, werden sicherlich den Teilnehmern einige genussreiche Stunden geboten. Da der Eintrittspreis nur 25 A beträgt, ist zu erwarten, daß der Besuch dieses Konzerts ein guter wird. Vorverkaufstellen der Programme siehe Inserat in heutiger Nummer.

⊠ Durlach, 8. Nov. In letzter Zeit wurden in der Gewerbeschule verschiedene Kleidungsstücke (Ueberzieher u.) entwendet. Der Gendarmerie gelang es nun, den Täter in der Person eines 19 Jahre alten Burschen zu ermitteln und festzunehmen.

⊠ Durlach, 8. Nov. Im Monat Oktober mußten von der Schutzmannschaft verschiedene Milchhändler zur Anzeige gebracht werden, weil sie die Milch in verrosteten bzw. schmutzigen Kannen lieferten. Auch bei der gestrigen Milchkontrolle wurden wieder Kannen von 2 Milchlieferanten beanstandet, weil sie in verrostetem Zustande zum Transport von Milch verwendet worden waren. — Durch die Schutzmannschaft wurden gestern drei Personen wegen Bettels verhaftet.

⊠ Durlach, 8. Nov. In der Pfingstraße erfolgte gestern abend gegen 9 Uhr an der Wasserleitung ein Rohrbruch und gewaltig und unaufhaltsam quoll das Wasser alsbald aus dem Erdboden empor. Die Anwohner wurden durch ein plötzliches Brummen und Surren darauf aufmerksam. Dadurch daß das Wasserwerk sofort verständigt worden war, konnte das Wasser alsbald abgestellt werden.

⊠ Grözingen, 8. Nov. Am morgigen Sonntag nachmittags 1/4 Uhr veranstaltet die Feuerwehrkapelle Durlach in der hiesigen Schwanenhalle ein Instrumentalkonzert. Die Leistungen der Kapelle, die in voller Stärke unter Leitung des Herrn Schumann aus Karlsruhe konzertieren wird, sind als vorzüglich bekannt. Die Besucher können auf einen wirklich erhebenden Genuß rechnen. Wir wollen deshalb den Besuch bestens empfehlen.

⊠ Mannheim, 7. Nov. Die Unfälle, am Treppengeländer herunterzurutschen hat hier zu einem schweren Unglück geführt. Der 9jährige Sohn eines Maurers wollte vom 5. Stock in den 3. Stock am Geländer herunterrutschen. Der Knabe bekam dabei das Uebergewicht, stürzte durch das Treppenhaus in den untersten Stock, so daß er schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch erlitt; an dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

⊠ Ettlingen, 7. Nov. Aktuar Frank, der für die Bürgermeisterwahl am nächsten Montag vom Zentrum und von der Bürgervereinigung als Kandidat in Aussicht genommen war, erklärt in den Ettlinger Blättern, daß er die Annahme der Kandidatur für den 2. und den 3. Wahlgang ablehne. Damit wird es am Montag zu keinem Ergebnis in der Bürgermeisterwahl kommen.

⊠ Ettlingen, 7. Nov. Durch die Blätter geht die Nachricht, bei der Ermittlung des Wahlergebnisses im 46. Wahlbezirk habe sich herausgestellt, daß der konservative Kandidat Bürgermeister Schöpfle in Langensteinbach

Zeitsleton.

19)

Lena Warnstetten.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Prinz Ludwig war pünktlich in Romitten eingetroffen. Er saß mit behaglichem Gesicht auf dem alten Ledersofa und schnitt sich tapfer Scheiben von dem rosigen Speck herunter. Auch das zarte Hühnchen und das Kompott kamen zu Ehren. Fräulein Auguste Wangemann hatte es selbst serviert und dazu extra ihr „Schwarzseidene“ angelegt. Anders tat sie es nicht. Nun war ihr ein bißchen „plümerant“, teils vor Stolz über den prinziplichen Besuch, teils weil das „Schwarzseidene“ im Laufe der Jahre ein bißchen zu eng geworden war und in allen Nähten bedenklich trachtete.

Ganz allein war Prinz Ludwig gekommen. Lattvoll hatte er selbst seinen Adjutanten zu Hause gelassen, weil er fürchtete, daß dieser sich über die schlichten Verhältnisse in Romitten mokieren könnte. Nun gab er sich einfach und herzlich, als Mensch zum Menschen.

Auch Heinz ging heute aus sich heraus, und in dieser stillen, behaglichen Stunde

wurde der Grundstein zu einer ehrlichen Männerfreundschaft gelegt.

Wenn sich Prinz Ludwig in der Folge nach einem freien, ehrlichen Wort sehnte, dann kam er nach Romitten hinaus. Manchmal mußte er Heinz erst auf den Feldern aufsuchen. Aber das verdroß ihn nicht. Wenn er dann nur ein Stündchen mit ihm plaudern konnte, war er zufrieden.

Sattensfeld ärgerte sich wütend über diese „unpassende Freundschaft“ und sorgte dafür, daß dem regierenden Herzog ein parteiisch gefärbter Bericht darüber zugeht.

Prinz Ludwig war so eine Art Sorgenkind für seinen Vater, zugleich aber doch sein Lieblingssohn. Er wurde von seinem Vater über dieses „Freundschaftsverhältnis“ befragt. Die Auskunft, die er gab, veranlaßte den hohen Herrn, Romitten zu einer Audienz zu befehlen, und die Folge dieser Audienz war, daß die Freundschaft der beiden Männer an höchster Stelle sanktioniert wurde.

Sattensfeld hatte nichts erreicht, als daß ihn Prinz Ludwig in Zukunft noch nebensächlich behandelte als zuvor.

In Heinz Romittens Verhältnissen änderte die prinzipliche Freundschaft nichts. Er arbeitete fast noch angestregter als früher und suchte in der Arbeit Vergessen für seinen Seelen-

schmerz. Nach Wornstetten hinüber kam er gar nicht mehr. Fred war wieder abgereist, hatte ihn noch am letzten Tage besucht und ihm seufzend erzählt, daß die Stimmung zu Hause zwischen seinen Eltern niederdrückender war als je.

Anna von Warnstetten war im Innersten verändert. All der Liebesreichtum ihres Herzens hatte sich auf Lena konzentriert, die still und freudlos dahinlebte, aber ihrem Gatten gegenüber war sie kalt und schroff. Ihre sonstige Fügbarkeit war verschwunden, sie stand ihrem Gatten wie eine erbitterte Gegnerin gegenüber. Das Weib in ihr hatte stumm und klaglos tausend Schmerzen und Demütigungen ertragen, aber jetzt war sie Mutter, nur Mutter, die dem Verderber ihres Kindes einen unerhittlichen Haß entgegenbrachte. Dieser Haß zehrte an ihr. Alles, was sie in der letzten Zeit erduldet, die schwere Operation, die brennende Angst und Sorge um ihre Tochter und das quälende Verhältnis zu ihrem Gatten, zehrten von neuem an ihrer Gesundheit. Sie fühlte sich schwach und elend, und wenn sie es auch mit aller Energie vor Lena zu bebergen suchte, wußte sie doch, daß ihre Kräfte schnell wieder versiehl.

Warnstetten wich ihr aus, so viel er konnte. Ihre Augen blickten ihn so kalt und drohend

1 Stimme unter der absoluten Mehrheit (2616) erhalten habe und die Wahl somit ungültig sei. Der „Mittelbad. Cur.“ teilt dem gegenüber mit, daß diese Nachricht unrichtig ist. In der amtlichen Kommission wurde mitgeteilt, daß die Zahl der gültigen Stimmen 5227 betrug und zwar sind darin die nachträglich für gültig erkannten 3 Stimmen eingeschlossen, die zuerst für ungültig erklärt worden waren. Mithin hat Bürgermeister Schöpfle eine Stimme mehr als die absolute Mehrheit erhalten. Es kann also keine Rede davon sein, daß der konservative Kandidat nicht gewählt ist.

Donauerschlingen, 7. Nov. In zahlreichen Ortschaften der Umgegend, so in Gutmadingen, Geislingen, Riechen, Blumberg u. a. treten mit Bestimmtheit die Nachrichten auf, daß in den Wäldern zahlreiche Rehe tot aufgefunden werden. Die verendeten Tiere sollen Zeichen der Infizierung durch Maul- und Klauenseuche aufweisen. Es wird auch vermutet, daß die Rehe auf mit künstlichem Dünger befruchteten Herbstweiden gestirbt hätten und dadurch vergiftet worden sind.

Vom Schwarzwald, 7. Nov. Am Donnerstag vormittag waren die Berge vom Herzogenhorn überm Feldberg, Stübensen, Schavinsland bis zum Belchen mit Schnee bedeckt. Die Temperatur ist wesentlich gesunken.

Aus Baden, 7. Nov. Aus einer Uebersicht über die Bienenzucht in Baden geht hervor, daß unsere heimische Bienenzucht in den letzten Jahren recht bedeutende Fortschritte gemacht hat. Im Jahre 1907 waren 110 062 Bienenstöcke, 1912 131 062 Stöcke vorhanden, somit ist eine Zunahme von 19 % festzustellen. Der rationelle bewegliche Bau dringt immer weiter durch, wie die Abnahme der Korbocker beweist. Strohkörbe gab es im Jahre 1907 noch 12 347 Stück, im Jahre 1912 nur noch 7487. Die Zahl der Mitglieder des Badischen Landesbienenzuchtvereins betrug 1908 9800 und am 1. Oktober 1913 12 710.

Deutsches Reich.

Düsseldorf, 8. Nov. Die Zollbehörde ist einem umfangreichen Cognac-Schmuggel auf die Spur gekommen. Die hinterzogenen Steuergebühren sollen große Summen ausmachen.

Frankreich.

*** Grisolles, 7. Nov.** Heute vormittag 10 Uhr wurde der bei dem Oberstleutnant v. Winterfeldt nötig gewordene operative Eingriff unter %ständiger Narkose vorgenommen. Das Befinden ist weiter zufriedenstellend.

Holland.

Haag, 6. Nov. Der Notar Högardy drang in die Wohnung seiner Schwieger-

mutter und tötete diese und seine Frau durch Beiliebe. Er hatte gegen seine Frau die Scheidungsklage wegen Untreue eingeleitet. Nach der Tat ließ sich Högardy ohne Widerstand verhaften.

England.

London, 7. Nov. Aus Baguio auf den Philippinen meldet ein Berichterstatter der „Daily Mail“, daß 12 furchtbare Erdstöße vorgekommen seien, während ein furchtbarer Sturm 48 Stunden lang wütete. Auch fielen gewaltige Regenmassen in einer Menge von 28 Zoll. Der Korrespondent sagt, daß ein furchtbarer Schaden in allen Gebieten der Philippinen angerichtet wurde und daß ein solches Unwetter seit Menschengedenken nicht vorgekommen sei. Sehr groß sollen auch die Menschenderluste sein, doch verlaute hierüber noch nichts bestimmtes.

Amerika.

Havanna, 7. Nov. Felix Diaz, der aus Veracruz hier eingetroffen ist, wurde gestern auf der Promenade das Opfer eines Anschlags. Er erhielt einen Stich hinter das Ohr und mehrere Schläge mit einem Stock. Der Täter konnte verhaftet werden. Diaz wurde ins Hospital verbracht.

Havanna, 7. Nov. Ueber den Ueberfall, bei welchem Felix Diaz einen Messerstich erhielt, wird gemeldet: Diaz hörte mit andern mexikanischen Flüchtlingen und einem Kubaner auf der Promenade der Musik zu, als eine Gruppe von Mexikanern vorausging. Diaz soll eine verletzende Bemerkung gegen die Anhänger Carrarys gemacht haben, wobei er mit einem gewissen Guerrero in einen heftigen Wortwechsel geriet. Guerrero stürzte mit einem Messer auf Diaz. Beide rangen miteinander, bis ein Polizist Guerrero festnahm. Guerrero wurde von einem Unbekannten durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Diaz wurde bei dem Kampfe nur leicht verwundet.

Verschiedenes.

— He Bauer! Kommt her! Man erzählt der „Straß. Post“ folgendes Geschichtchen: In dem Hofe eines Bauern in Oberschwaben ging das Glück um. Am Sonntag früh, als der Bauer an nichts dachte, rief ihn der Großknecht vom Stalle aus: „He Bauer! Kommt her!“ Und als er in den Stall kam, war der Großknecht Bäckerin und die Großmagd Hebamme an der „Sched“ geworden. Das Ereignis ging glatt vonstatten. Ein Kalb war das Ergebnis. Ueber den Zuwachs seines Viehbestandes sich freuend, ging der Bauer einen Schoppen trinken. Die beiden Helfer bei der Kuh hielten sich noch im Stall auf. Da vernahmen sie ein besonderes Brummen im Stalle des Mutterchweins. Rauf lief der

Knecht wieder zum Bauern nach der Schenke und rief: „He Bauer! Kommt her!“ Als sie ein wenig später den Stall öffneten, grabbelten um die Mutter 10 roßige Ferkelchen. Wieder ging der Bauer fort, seinen Schoppen auszutrinken und möglichst noch einen dazu. Da meldete sich das dritte Glück. Nun rannte die Großmagd allein fort und kam mit der Hebamme wieder. Nach kurzer Zeit schickte diese den Großknecht zum Bauern. Der Knecht ging abermals nach der Schenke und rief: „He Bauer! Kommt her!“ „Was ich denn jetzt los?“ fragte er ärgerlich. Worauf der Knecht antwortete: „Ich weiß bloß soviel, daß i desmol net helva sa!“ Darauf ging der Bauer nach Hause — während der Knecht des Herrn Schopp'n austrank. Und als der Bauer nach Hause kam, fand er einen strammen Buben in der Wiege. In der Ueberrasschung addierte er: Zum Sonntag früh an Bau, a Kalb und zehn Ferkel! 'Sich anua!

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 5. November 1913. 1) J. St. S. gegen 1. Karl Friedr. Bachmann von Singen, 2. Christian Emanuel Roser von Kleinsteinbach wegen Körperverletzung: Bachmann 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis, Roser freigesprochen. 2) J. St. S. gegen Gustav Daubenberger von Erdingen wegen Körperverletzung: 15 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 3) J. St. S. gegen Karl Albert Luz von Berghausen wegen Sachbeschädigung: 30 M. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis. 4) St. S. gegen Fabrikarbeiter Georg Michael Weiler Ehefrau Flora geb. Vogel wegen Diebstahls: 2 Wochen Gefängnis. 5) P. M. S. Karl Gerbert in Aue gegen Jakob Walschburger Ehefrau Karoline geb. Rohrer in Aue wegen Beleidigung: 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. 6) Jakob Walschburger in Aue gegen Karl Gerbert in Aue wegen Beleidigung: 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. 7) August Brüdel in Kleinsteinbach gegen Karl Haag dort wegen Beleidigung: 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis; Brüdel auf erhobene Widerklage: 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis; Publikationsbefugnis beiden Teilen zugesprochen. 8) Gustav Jilly in Söllingen gegen Gustav Daubenberger dajelbst wegen Beleidigung: 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis; Jilly auf erhobene Widerklage: 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis.

Markt-Bericht.

(*) **Durlach, 8. Nov.** Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 155 Käuferchweinen und 499 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 130 Käuferchweine und 499 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käuferchweine 55—80 M., für das Paar Ferkelschweine 20—30 M. Geschäftsgang gut.

Ausschlaggebend

beim Kauf von Mostersatzmitteln ist die natürliche Zusammensetzung des Produktes, sowie Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit des daraus hergestellten Getränkes. Wer ein, den beliebtesten Obstmost völlig ersetzendes, erfrischendes Getränk herstellen will, wende nur Etter's Fruchtmost „Schnitter“, das Fabrikat von Hermann Etter & Co., Sigmaringen, welches in Portionkannen für 50 bis 150 Liter sowie literweise käuflich ist. Zu haben an allen Orten. In Durlach bei Conrad Pöhler Wwe., Konsumverein Durlach.

an, als forderten sie Rücksicht, nicht für das Elend ihres Kindes, sondern auch für ihr eigenes zerlörtes Leben.

Lena zeigte sich anscheinend ruhig und gefaßt. Nur wenn Borkenhagen kam, wurde sie nervös und aufgereggt und suchte angstvoll die Gegenwart der Mutter. Mit jedem Tag empfand sie deutlicher und beklemmender, daß es nie eine innere Gemeinschaft zwischen ihr und Borkenhagen geben konnte. Seine deutlich zur Schau getragene Verliebtheit quälte sie unsagbar, und zugleich empfand sie es als ein schweres Unrecht, daß sie seine Liebe nicht erwidern konnte. Es half nichts, daß sie sich vorredete, ihm nie Liebe geheuchelt zu haben. Sie hatte ihm wohl gesagt: „Ich liebe Dich nicht“, aber daß ihr Herz einem andern gehörte, hatte sie ihm verschwiegen. Manchmal war sie entschlossen, ihm das zu sagen, dann aber fürchtete sie sich vor den Ausbrüchen seiner Leidenschaft. Und er würde dann nicht ruhen, bis er wüßte, wen sie liebte. Da er Heinz Romitten ohnedies nicht wohlgesinnt war, konnte ihre Eröffnung ein Unglück heraufbeschwören. So schwieg sie weiter.

Ihre Mutter suchte soviel wie möglich jedes Alleinsein der Brautleute zu verhindern, um Lena vor den Härlichkeiten ausbrüchen ihres geliebten zu schützen. Borkenhagen war das

sehr unangenehm, und er drang immer energischer auf Beschleunigung der Hochzeit. Länger als bis Weihnachten wollte er nicht mehr warten, und es kostete den beiden Damen viel Ueberredung, den Termin bis Mitte Februar hinauszuschieben.

Inzwischen waren Sommer und Herbst vergangen. Es gab frühzeitig Eis und Schnee, und um die Weihnachtszeit war alles hart und fest gefroren.

Fred hatte Weihnachtsurlaub genommen und traf schon einige Tage vor dem Feste ein. Er kämpfte mit seinem im Grunde heiteren Temperament gegen die stumpfe Ruhe im Vaterhaus.

Mit Lena unternahm er Spaziergänge und Schlittensfahrten, und fast jeden Tag tummelten sich die Geschwister im Eislauf auf dem Borkenhagener See, der an der Grenze zwischen Wacnstetten und Borkenhagen lag. Diesen See hatte Borkenhagen stichweise abgeeeist, aber zum Schlittschuhlaufen blieb noch reichlich Platz.

Diese Ausflüge mit Fred waren Lena eine lang entbehrte Wohltat. Sie liebte viel Bewegung im Freien, wagte sich aber nie weit vom Hause fort, aus Furcht, ihrem Verlobten zu begegnen und einem Alleinsein mit ihm ausgesetzt zu sein. Die Mutter war zu schwach,

Lena zu begleiten und so mußte sie auf weitere Spaziergänge verzichten.

Nun genoß sie die Zeit mit Fred doppelt. Die Geschwister verkehrten noch inniger zusammen als früher. Fred empfand, daß Lena sich auch für ihn geopfert hatte, als sie sich mit Borkenhagen verlobte, und er suchte ihre feine Dankbarkeit zu beweisen.

Es war am Tag vor dem heiligen Abend. Fred und Lena gingen bei dem herrlichen Winterwetter zum See auf dem im Schnee festgetretenen schmalen Pfad über die Felder. Schnell legten sie die Schlittschuhe an und flogen in weitem Bogen davon. Erst führten sie sich bei den Händen, dann ließen sie einander frei und verfolgten sich wie die Kinder. Lena lief voran. Im raschen Lauf hatte sie nicht auf die Holzpflocke geachtet, welche die Stellen markierten, wo geeist worden war. An diesen Stellen war nur eine dünne Eisschicht über dem Wasser.

Lena war schon bedenklich nahe gekommen. Ihre Gedanken weilten weit ab bei der Vergangenheit. Wie oft war Heinz Romitten als Dritter im Bunde mit ihnen hier auf dem See gewesen. Nun sah sie ihn gar nicht mehr — und es war gut so.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Neuwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.
In der auf heute vormittag 8 Uhr in den Bezirksratsaal des
Gr. Bezirksamts Durlach anberaumten, für alle Wähler öffentlichen
Tagfahrt zur Ermittlung des Wahlergebnisses der am 21. d. Mts.
vollzogenen Landtagswahl im 45. Wahlkreis — Stadt Durlach
— wurde folgendes festgestellt:

Die Zahl der Wahlberechtigten im ganzen Wahlkreis beträgt 2682,
davon haben abgestimmt im ganzen 2406, und zwar gültig 2390,
ungültig 16. Die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreis abgege-
benen gültigen Stimmen beträgt somit 1196.

Es haben somit im ganzen Stimmen erhalten:

Gemeinderat Friedrich Weber in Durlach 1380,
Rechtsanwalt Paul Frühau in Karlsruhe 717,
Hauptlehrer Wilhelm Baumann in Durlach 291,
Zersplittert 2.

Es hat somit

Gemeinderat Friedrich Weber in Durlach
die absolute Stimmenmehrheit erhalten und er wird daher hiermit
gemäß § 64 Abs. 1 des Landtagswahlgesetzes vom 24. August 1904
als gewählt verkündet.

Durlach den 25. Oktober 1913.

Der landesherrliche Wahlkommissär für den 45. Wahlkreis:
Schaible, Gr. Polizeidirektor.

Wissen Sie schon?



Auch Gemüse aller Art wird besonders
schmackhaft, wenn beim Anrichten einige
Tropfen

MAGGI'S Würze.

beigefügt werden.

Obstbäume! Beeren! Rosen!

Herbst ist die beste Pflanzzeit!

Hochstämmige Apfelbäume, beste Sorten	Stück	1.30
Birnbäume, Most- und Tafelarten	"	1.30
Stuttg. Gaishirtle u. Pastorenbirnen	"	1.80
Hochstämme Zwetschgen, Bühler, Ehlinger und Erfinger	"	1.20
Gierzwetschgen und Mirabellen	"	1.60
Hochstämmige Reinerlauden, gelbe und grüne	"	1.50
Vürstche, Aprikosen und Quitten	"	1.80
Süß- und Sauerkirschen	"	1.40
ferner Zwergobst in verschiedenen Formen	billigt	
Rosenhochstämme in feinsten Sorten	Stück	1.10—1.50
Stachelbeeren, großfrüchtige, extra stark	per Hundert	18.—
" " " " " " " " " "	"	10.—
Johannisbeeren " " " " " " " " " "	"	12.—
" " " " " " " " " "	"	7.—
Rhabarber, starke teilbare Knollen	Stück	0.40

Meine sämtlichen Obstbäume und Rosen sind mit Namen bezeichnet.
Nur bekannt beste Qualität. — Besichtigung erwünscht.

Friedrich Wendling, Gröningerstraße 69,
Telephon 184.

Prima saure Mostäpfel

werden am Montag am Bahnhof ausgeladen und sind in der
Wirtschaft zur großen Lunde zu haben.

Bei Abnahme ganzer Waggons äußerst billiger Preis

Gebrüder Seller, Aue.

Freiwillige Sanitätskolonne d. Roten Kreuz Durlach.

Montag den 10. November, abends 8 Uhr, beginnt der
Übungskurs 1913/14 im Depot (frühere Rettungsanstalt). Näheres
wird im Lokal bekannt gegeben.

Diejenigen militärfreie Personen, oder die dem Landsturm an-
gehören, welche Willens sind, der Kolonne beizutreten, wollen ihre
Anmeldung bei den Herren G. Fader, Leopoldstraße 2, Louis Gold-
schmidt, Hauptstraße 38, D. Bud, Schwänenstraße 1, sowie am gleichen
Abend im Depot abgeben.

Der Kolonnenführer.

Stenographen-Verein „Stolze Schrey“

Durlach

Wir eröffnen demnächst wieder in der Fried-
richschule dahier einen

Anfänger-Kursus

nach System „Stolze Schrey“ und bitten die
verehrl. Damen und Herren, die geionnen sind, daran teilzunehmen,
ihre Adresse bei Herrn Otto Benneter, Luisenstraße 6, 1. Stock,
oder in unserem Vereinslokal zur Karlsburg baldigst anzugeben.

Der Vorstand.

Prima Rühfleisch

fortwährend wieder zu haben bei

Meßger Machol, Ettlingen.

Prima französische Mostäpfel

sowie sehr schöne Koch- und Backäpfel sind zu haben.

Alb. Roos, Weinhandlung u. Apfelweinkellerei, Sophienstr. 12.

Vollwertige gesunde

Nahrungsmittel:

Naturreis	Kakao
Hafergrütze	Kräutertee
Hafergries	Heilkräuter
Weizenschrot	Haferkakao
Fleischeratz	Hafermehl
Verseh Rühfette	Kraftbrühwürfel
Getrocknete Bananen	Fruchtnußpasten

empfehlen gut und preiswert

Reformhaus Kadner

Amalienstraße 25.



Gegen Gicht! Rheuma

eignet sich vorzüglich wegen seiner Harnsäure-
treibenden Wirkung **Natura-Birken-**
blätterttee Pak. 75 S., nur echt zu haben bei

Joh. Schneider, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstraße 4.

Einen raffinierten
Wiredale-Terrier,

Rüde, prägn., mit gutem Stamm-
baum, verkauft um annehmbaren
Preis **Friedhofen, Steuer-Ein-**
nehmer in Grünwettersbach



Großartiger
Rattenfänger,

garantiert, (Draht-
Fort) für 25 Mk.
zu verkaufen Hauptstr. 51, Durlach.

Große Aussteuerartikel

Schürzen
Wäsche u.
Trikotagen

zu besonders billigen Preisen!

Am Meß-Sonntag den 9. November von 11 Uhr vormittags bis abends geöffnet.

W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!



Mitgliederversammlung
am Samstag, 15. November 1913,
9 Uhr abends im Lokal (Blume 2. St.).

Tagesordnung:

1. Vergrößerung des Turn- und Spielplatzes.
 2. Einzäunung, sowie Errichtung der Turn- und Spielplätze auf demselben.
 3. Bau einer Turnhütte.
 4. Weihnachtsfeier.
 5. Verschiedenes.
- In Anbetracht der großen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Morgen Familienausflug nach Büchig.

Kegelbahn

noch einige Abend zu vergeben
Restaurant Meyerhof.



Bringe mein heimisches

Kaffee- u. Teegebäck

sowie meine große Auswahl in
Buchen u. Torten

in empfehlende Erinnerung

Bäckerei und Konditorei

Friedr. König

Telephon 126 Hauptstr. 24.



Baumgitter

Drahtgeflechte

Drahtgewebe, Siebe

Zugabstreifer

kompl. Einfriedigungen

mit Säulen und Säulen

liefert billigst

W. Vögtle

Sieb- und Drahtwarenfabrik

Gröbzingen, Mittelstr. 9.

Gleichzeitig bringe ich mein

großes Lager in

Oefen u. Herden

nebst Zubehör, sowie sämtliche

Küchen- u. Haushaltungsartikel

in empfehlende Erinnerung

Kühnerangen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Horn-

haut und Warzen entfernt schmerz-

los mein bewährtes Radikalmittel

Wirkung sofort.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Geschäfts-Verkauf

Krankheitshalber verkaufe meine

Generanzünderfabrikation nebst

dem. Produkten. Strebsamen

Leuten wäre sichere Existenz ge-

boten. Näheres

Hofener, Finanzstraße 90

Freibank.

Morgen Sonntag von 7 Uhr ab

wird **Rindfleisch** ausgehauen, per

Pfund 60 S.

Aue, Lindenstraße 3 ist eine

Wohnung von 2 Zimmern im

2. Stock sofort oder später zu ver-

mieten. Näheres im Laden oder

bei **Wilh. Berggöb, Zimmerstr.**

Friedenskapelle (Seboldstraße 4).

Evangelische Gemeinschaft.

Sonntag den 9. November feiern wir unser

Ernte- und Herbstankfest.

Vormittags 1/10 Uhr Festgottesdienst.

Abends 1/8 Uhr Gesanggottesdienst.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

„Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen.“

Bildungsausschuß Durlach.

Sonntag den 9. November 1913, abends 8 Uhr

im Saale zum „grünen Hof“

Großes Konzert

ausgeführt vom

Instrumental-Musik-Verein Durlach (Feuerwehrkapelle).

Leitung: Herr **Hugo Schuhmann.**

Der Eintrittspreis beträgt 25 Pfg pro Person und sind Programme, die zum Eintritt berechtigen, im Vorverkauf zu haben bei dem Kassier **Jak. Stort, Seboldstr. 7**, ferner im „Schwanen“, „Löwenbräu“, „Grüner Hof“, „Lamm“ und „Goldener Löwe“, sowie in den Friseurgeschäften **Wittner** und **Stahlberger**.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach

Gegründet 1905.

Einladung

zu der am Sonntag den 9. Nov. 1913, abends

1/8 Uhr, im Saale zur Blume stattfindenden

Abendunterhaltung,

verbunden mit Zither-Konzert und Theater.

Musikalische Leitung Herr **H. Weisinger** aus Karlsruhe.

Hierauf: **Vereins-Tanz.**

Programm à 20 S. berechtigt zum Eintritt und ist an der

Kasse erhältlich. Saaleröffnung 7 Uhr abends.

Zu dieser Veranstaltung sind Freunde und Interessenten der

Zithermusik freundlichst eingeladen.

Der Vorstand

Grüner Hof.

Heute, Samstag den 8. November, abends 7 Uhr:

Konzert

— im Lokal —

(Größere Abteilung des Musikvereins „Lira“).

Eintritt frei

Gasthaus zum Schwanen, Gröbzingen.

Sonntag den 9. November, nachmittags 1/4 Uhr

Konzert

ausgeführt von der Feuerwehrkapelle Durlach unter Leitung des

Herrn **Hugo Schuhmann.**

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Heinrich Sand, Wirt.

Bergshausen :: Brauerei Wagner.

Am Sonntag den 9. November, nachmittags 3 Uhr, findet

bei mir

Humorist. Unterhaltung

durch die Herren **Frohlich** und **Stauch** statt, wozu ich jedermann

höflichst einlade

Emil Rude, Wirt.

Empfehle in bekannt guten Qualitäten

Herren- und Knaben-Lodenjoppen

— Pelereien —

ferner

gestrickte Herren-Westen, Knaben-Sweaters

Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen

zu billigsten Preisen.

☛ Eine Partie zurückgesetzter Kinder-Anzüge

weit unter Preis. ☛

Gröbzingen. Sinauer & Veith Nachf.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters

Karl Vetter

bewiesene herzliche Teilnahme, für die aufopfernde Pflege der Krankenschwestern für die Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer **Wolfgang** sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Durlach, 8. Nov. 1913.

Im Namen der trauernden

Hinterbliebenen:

Familie **Heinrich Vetter.**

Mag Vetter.

Restaurant Meyerhof

empfiehlt seinen selbstgekelterten

Apfelmost

süßen und alten, auch über die

Straße. Zum Besuch ladet höflich ein

R. Wöflinger.

Billig zu verkaufen:

Kinderwagen, Kinderstühle zum

Abklappen, Gasherd, 2-flammig,

Gaslüfter, 4 Stück, Petroleum-

Ofen und -Lampen, Bettlade,

Küchenschiff. Zu erfragen bei

der Expedition d. Bl.

1 Viertel weiße Rüben

zu verkaufen. Zu erfragen bei

S. Frank, Wolfartsweier.

Schöne weiße Rüben,

2 1/2 Viertel, zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 3.

1/2 Morgen Acker

auf den Hinteräckern sofort zu

verkaufen. Zu erfragen bei

der Expedition d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt ein

tüchtiges und solides

Mädchen gesucht.

Näheres **Seckstraße 2.**

Eine zube-lässige Frau sucht

Monatsdienst für Bot- u. Nach-

mittag. Zu erfragen bei der Ex-

pedition dieses Blattes

Auf 15. d. Mts. wird ein flei-

siges, ehrliches **Mädchen** von

14-16 Jahren gesucht, welches

zu Hause schlafen kann. Zu erst.

Kellerstraße 1 im Laden.

Je 1 Damen- und Herren-

rad, Marke Opel mit Torpedo-

freilauf, gut erhalten, sofort preis-

wert abzugeben

Weingarterstr. 22 III

Ein **heizbares Zimmer** ist an

soliden Arbeiter zu vermieten

Auerstr. 11, 2. St. r.

Ein **ordentliches Mädchen**

kann Kost u. Wohnung erhalten

Auerstr. 1, part.

2 anständige Arbeiter

können sofort Kost u. Wohnung

erhalten **Lindenstr. 1, part.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näheres

Gerberstraße 3, 3. St.

Ein Arbeiter kann **Wohnung**

erhalten

Finanzstraße 15, 2. St.

Vorausichtige Bitterung am 9. Nov.

Nach vorübergehendem Aufblauen wieder

unbeständig, Niederschläge, mäßig kühl.